



Freuen sich schon auf den neuen Abschnitt des Hochwasserschutzes am Esper (von rechts): Bürgermeister Franz Reichold, Alfons Lerch, Leiter der Neubauabteilung am Wasserwirtschaftsamt Regensburg, Staatssekretär Markus Sackmann, Brigitta Brunner, Regierungspräsidentin der Oberpfalz, Landrat Franz Löffler und Ulrich Dykiert vom Ingenieurbüro EBB.

## Es schützt und ist schön anzusehen

Spatenstich zum Hochwasserschutz am Esper – Kosten betragen rund 5,6 Millionen Euro

**Roding.** (al) „Der Hochwasserschutz braucht politische Rücken- deckung“, hat der Leiter der Neubaubteilung des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg, Alfons Lerch, beim Spatenstich zum Aus- bau des Hochwasserschutzes ge- sagt. Die politische Rückendeckung war deutlich zu sehen, denn zahlrei- che Ehrengäste hatten sich zu dieser kleinen Feierstunde eingefunden.

Nachdem eine Abordnung der Rodinger Stadtkapelle zünftige Musik angestimmt hatte, trat Markus Sackmann zu einem seiner letz- ten Termine als Staatssekretär an das Rednerpult. Er wies darauf hin, dass sich die Stadt Roding und der Freistaat Bayern die Kosten von rund 5,6 Millionen Euro teilen wer- den. 42 Prozent bezahlt die Stadt, die restlichen 58 Prozent der Frei- staat. Neben dem Hochwasser- schutz in Roding gebe es noch wei- tere Ortsteile, wie zum Beispiel Mit- terdorf und Wetterfeld, die von Überflutungen betroffen sein könn- ten. Einen Hochwasserschutz für diese Ortschaften müsse man nach dem Abschluss des Projektes in Ro- ding in Angriff nehmen. Sackmann wünschte den Beteiligten einen rei- bungslosen und unfallfreien Ablauf.

### Gute Zusammenarbeit von Stadt und WWA

„Auch wenn der Landkreis länge- re Zeit von größeren Hochwasser- schäden verschont geblieben ist, hat das jüngste Hochwasserereignis den Stellenwert eines nachhaltigen Hochwasserschutzes wieder in das



Der evangelische Pfarrer Norbert Ehrensperger (rechts) und der katholische Pfarrer Holger Kruschina stellten die Bauarbeiten unter den Schutz Gottes.

Bewusstsein der Öffentlichkeit ge- rufen“, sagte Landrat Franz Löffler eingangs. In Roding waren die An- forderungen an den Hochwasser- schutz etwas komplexer, da sowohl ein funktionsfähiger Hochwasser- schutz, als auch eine ansprechende Gestaltung der Fläche zu berück- sichtigen war. Löffler lobte die „vorbildliche Zusammenarbeit“ der Stadt und des Wasserwirtschafts- amtes, die so die anspruchsvolle Planungsarbeit gemeistert haben.

„Nach Fertigstellung der Anlage werden die Deiche, Mauern und

mobilen Elemente einen zuverlässi- gen Schutz vor einem sogenannten hundertjährigen Hochwasser bie- ten“, war sich Löffler sicher. Er wünschte sich, „dass man hinterher sagen kann, es hat funktioniert und schaut schön aus“.

### Blick auf Roding soll von Parkanlage bestimmt sein

Bereits als Kind habe Bürger- meister Franz Reichold mehrmals Erfahrungen mit Hochwasser ge- macht. Die Schäden beim Hochwas-



„Dass die Bürger stets ihre Meinung einbringen dürfen, war eine Voraussetzung, dass die Regen-Reib'n so gut ange- nommen wird“, sagte Landrat Franz Löffler.

ser im August 2002 haben ihm noch- mals klar werden lassen, wie wich- tig ein Schutz vor Hochwasser sei. Doch „mir war überhaupt noch nicht klar, wie man es anpackt“. Deshalb dankte Reichold allen, die sich bis jetzt an der Planung und Ausführung der Hochwasserschutz- maßnahme beteiligt haben. Er war sich sicher, mit dem Gesamtkonzept einen künftig effizienten Hochwas- serschutz und eine schöne Stadtan- sicht durch die Terrassen erwirkt zu haben. Denn der Blick auf die Stadt solle nicht durch einen technisch anmutenden Hochwasserschutz ge- prägt sein, sondern mit Hilfe einer vorgelagerten Parkanlage an der Regen-Reib'n als selbstverständlich angesehen werden.

### Fertigstellung bis spätestens Anfang 2015

Bis Ende 2014, spätestens jedoch Anfang 2015 soll der gesamte Hoch- wasserschutz am Esper fertig sein und funktionieren. Das Bauwerk verfügt über einen Schutzdeich so- wie über eine Schutzmauer. Zusätz- lich können mobile Elemente an städtebaulich sensiblen Bereichen eingebaut werden. Zur Aufbewah- rung der Dammbalken entsteht zu- sätzlich eine Lagerhalle, außerdem werden zwei Pumpwerke errichtet.

### Zahlen und Daten

- Planungs- und Ausführungskosten: rund 5,6 Millionen Euro
- Geschützte Einwohner: 149
- Geschützte Fläche: 68 Hektar
- Länge des Hochwasserschutzdeiches: 390 Meter
- Länge der Hochwasserschutz- wände: 480 Meter
- Ein Rückhaltebecken mit der Größe 500 Kubikmeter
- Zwei Pumpwerke mit einer För- derleistung von 1 300 und 170 Li- tern pro Sekunde.



Da lacht er schelmisch und ...



... greift übermütig zum Spaten ...



... unser Herr Staatssekretär.